

dem Titel eines Obersten Kanzlers und Ministers des Inneren die Leitung der Vereinigten Hofkanzlei und stand bis zu seiner Enthebung aus Altersgründen (1830) an der Spitze der inneren Verwaltung. 1830 wurde er zum Botschafter in der Toskana ernannt. S., mit großen Fähigkeiten und einem bedeutenden Organisationstalent ausgestattet, war einer der wichtigsten Mitarbeiter K. Franz I. (s. d.). Als Anhänger des Josephinismus, der sich gegen jede Erleichterung des Staatskirchensystems sträubte, stand er im Gegensatz zu Metternich (s. d.). Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1790 Kämmerer, 1794 Geh. Rat, 1797 ung. Indigenat, 1823 Inhaber des Ordens vom goldenen Vlies, 1830 Großkreuz mit Brillanten des St. Stephan-Ordens.

L.: *Z. des Hist. Ver. für Smk.* 7, 1909, S. 24ff.; V. Thiel, *Die Beziehungen des Gf. S. zur Grazer Landesstelle im Jahre 1809*, ebenda, 7, 1909, S. 194ff.; K. Hafner, *Zwei Josefiner*, in: *Bl. für Heimatkd.* 14, 1936, S. 77ff.; *Mitt. des Österr. Staatsarchivs* 6, 1953, S. 235; Maasburg, S. 124; Wurzbach; D. Muoni, *Collezione d'autografi di famiglie sovrane, celebrità politiche ...*, 1859, S. 101f.; *Beitr. zur Geschichte der niederösterreich. Statthalterei*, 1897, S. 349ff.; J. A. v. Helfert, *K. Franz I. von Österr. und die Stiftung des Lombardo-Venetian. Kg. Reichs (= Quellen und Forschungen zur Geschichte, Litteratur und Sprache Österr. und seiner Kronländer 7)*, 1901, s. Reg.; G. Garollo, *Dizionario biografico universale* 2, 1907; R. Lorenz, *Volksbewaffnung und Staatsidee in Österr. (1792-97) (= Dt. Kultur. Hist. R. 4)*, 1926; F. Maaß, *Der Josephinismus 4-5 (= Fontes rerum Austriacarum, Abt. 2, 74-75)*, 1957-61, s. Reg.; D. Silagi, *Jakobiner in der Habsburger-Monarchie (= Wr. hist. Stud. 6)*, (1962), s. Reg.; E. Wangemann, *Von Joseph II. zu den Jakobinerprozessen*, (1966), s. Reg.; R. J. Rath, *The provisional Austrian Regime in Lombardo-Venetia 1814-15*, 1969, s. Reg.; B. Hainzl, *Die niederösterreich. Landesverwaltung zur Zeit des Statthalters F. J. Gf. v. S. 1810-15*, phil. Diss. Wien, 1975. (A. Cornaro)

**Sauter** Andreas, Forstmann. \*Werfen (Salzburg), 20. 8. 1802; † Innsbruck, 15. 7. 1872. Sohn eines fürsterzbischöflichen Kammerrates, Bruder des Folgenden und des Schriftstellers Ferdinand S. (s. d.); stud. 1821-23 an der Forstlehranstalt Maria-brunn; ab 1823 Forstpraktikant bei der Berg- und Salinendion. in Hall i. Tirol, 1825-34 Forstwart in Telfs, dann Revierförster für die Südtiroler Gerichtsbez. Bruneck, Taufers, Enneberg und Becherstein, 1839 Waldmeister im Waldamt Ried, 1843 Forstmeister beim Forstamt Ried, 1851 Bergrat mit dem Titel eines Forstrates, 1856 Oberforstrat und Dir. der in Innsbruck errichteten Landesforsttion., 1859 i. R. Bei der Umorganisation des Forstwesens in Tirol arbeitete er 1863 ein Gutachten aus, das auf der Forstorganisation von 1856 basierte. S., 1854 der erste Vorstand des von ihm 1852 gegründeten Forstver. für Nordtirol, erwarb sich große Verdienste um die tirol. Forstwirtschaft.

W.: *Red.: Berr. des Forstver. für Nordtirol* 1ff., 1858ff.

L.: *Bote für Tirol und Vorarlberg vom 16. 11. 1872*; *Mitth. des Forstver. der österr. Alpenländer* 2, 1853, 75 *Jahre Forstver. für Tirol und Vorarlberg*, in: *Oesterr. Vjs. für Forstwesen* 79, 1929, S. 125ff.; Wurzbach (s. unter Sauter Jacob Philipp); G. v. Schwarzer, *Biographien zur Gallerie berühmter und verdienter Forstmänner*, 1870, S. 23; H. Oberrauch, *Tirols Wald- und Waidwerk (= Schlern-Schriften 88)*, 1952, S. 278f.; *Mitt. M. Moling, Innsbruck*. (Red.)

**Sauter** Anton Eleutherius, Botaniker und Mediziner. \*Großarl (Salzburg), 18. 4. 1800; † Salzburg, 6. 4. 1881. Bruder des Vorigen und des Schriftstellers Ferdinand S. (s. d.); stud. 1820-26 Med. an der Univ. Wien, 1826 Dr. med. War bis 1828 Sekundararzt in Salzburg, wurde dann Landesgerichtsarzt in Kitzbühel, 1829 Stadtarzt in Bregenz, 1830 Bez. Arzt in Zell a. See, 1836 in Mittersill, 1839 Kreisarzt in Ried i. L., 1840 in Steyr und wirkte 1848-71 wieder in Salzburg, wo er bis zu seinem Tod blieb. S. hinterließ ein umfangreiches botan. Werk. Er erforschte florist. die Umgebung seines jeweiligen Wohnortes und stud. dabei nicht nur die Phanerogamen, sondern auch die Kryptogamen. Viele Pflanzen aus dem Ostalpenraum wurden von ihm erstmals beschrieben. Seinen Namen tragen eine Gattung und 17 Arten. Ganz bes. widmete er sich der Flora des Bundeslandes Salzburg. S. war ein vielseitiger Florist, einer der besten Kenner der Ostalpenflora seiner Zeit. Ihm zu Ehren heißt eine Schriftenr. des Botan. Inst. der Univ. Salzburg „Sauteria“. S. war Mitbegründer der Ges. für Salzburger Landeskd. und fungierte 1864-74 als deren Vorstand.

W.: *Diss. inauguralis geographico-botanica de territorio Vindobonensi ...*, 1826; *Die Vegetations-Verhältnisse des Pinzgaues im Herzogthume Salzburg*, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 3, (1863); *Kryptogamen-Flora des Pinzgaues*, ebenda, 4, (1864); *Flora des Herzogthums Salzburg*, 7 Tle., ebenda, 6, (1866), 10-13, (1870-73), 18, (1878), *Nachträge und Berichtigungen ...*, ebenda, 20, (1880), auch selbständig; *Spezielle Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg*, ebenda, 8, (1868), 2. Aufl. (selbständig) 1879; zahlreiche Abhh. in *Fachz.*, u. a. in *Flora, Hedwigia*; etc.

L.: *Salzburger Ztg.* vom 9. und 11. 4., *Salzburger Volksbl.* vom 25. 5. 1881; K. Schiedermayr, A. E. S., in: *Oesterr. Botan. Z.* 27, 1877, S. 1ff. (mit *Werkverzeichnis*); T. F. Hanousek, A. S., in: *Botan. Centralbl.* 6, 1881, S. 141ff.; A. S. *Eine biograph. Skizze*, in: *Mitth. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 21, (1881), S. 229ff.; A. Zerlik, A. S., in: *Apollo* 33, 1973, S. 8; Wurzbach; *Jubiläums-Fest für Med. Dr. A. S. ...*, 1876; *Andenken an Dr. A. S.*, (1881); K. W. v. Dalla Torre - L. v. Sarnthein, *Flora der gefürtesten Grafschaft Tirol ...* 1, 1900, S. 256ff. (mit *Werkverzeichnis*); R. Steinbach, *Österr. Botaniker des 19. Jh., die nicht an Hochschulen wirkten*, phil. Diss. Wien, 1959, S. 54ff.; V. Grummann, *Biograph.-bibliograph. Hdb. der Lichenol.*, 1974, S. 439; G. Pfandler, *Tirol Lex.*, 1983 (s. unter Traunsteiner Josef); F. A. Stafleu - R. S. Cowan, *Taxonomic Literature* 5 (= *Regnum vegetabile* 112), 2. Aufl. 1985; F. Speta, *Flechtenforschung in OÖ - einst und heute*, in: *Flechten, bedrohte Wunder der Natur*, hrsg.

von W. Seipel (= *Kat. des Oberösterreich. Landesmus., NF 5*), 1986, S. 47ff., 64f. (mit *Werkverzeichnis*); UA Wien. (F. Speta)

**Sauter Benedikt** (Roman), OSB, Abt. \* Langenenslingen, Baden-Württemberg (BRD), 24. 8. 1835; † Prag, 7. 6. 1908. Stud. kath. Theol. in Freiburg i. Br., Bonn und Rom (mit Kirchenrecht), 1858 Priesterweihe und Dr. jur. can. Kurze Zeit in Kleve Hofkaplan bei der verwitweten Fürstin Katharina v. Hohenzollern; 1863 wurde S. erster Professe des von Benediktinern neubesiedelten Klosters (1868 Abtei) Beuron. In der Abtei Solesmes im Noviziat, wurde er monast.-liturg. und im gregorian. Choral ausgebildet. Im Kulturkampf kam er 1875 mit Beuronen Mönchen nach Volders (Tirol), von dort 1880 nach Prag. 1885 wurde S. der erste Reformabt des Klosters Prag-Emaus. 1887 richtete er eine Oblatenschule ein und half 1888 bei der Gründung des Benediktinerinnenklosters St. Gabriel in Prag-Smichow. S. machte die Abtei Emaus zu einem Zentrum der liturg. Erneuerung und des Kampfes gegen die Los-von-Rom-Bewegung.

W.: Choral und Liturgie, 1865; Das Mönchtum und seine Freunde, 1880; Das hl. Meßopfer oder die liturg. Feier der hl. Messe nach röm. Ritus, 1893, 4. Aufl. 1923; Kolloquien über die hl. Regel, 1899, 3. Aufl. 1907; Die Sonntagsschule des Herrn oder Die Sonn- und Feiertags-evangelien des Kirchenjahres, 2 Bde., 1901-02, 2. Aufl. 1909-11; Ein Stück Mittelalter in unserer Zeit, (1903); Der liturg. Choral, 1903; Die Evangelien der Fastenzeit, 1903; Der hl. Vater Benediktus nach St. Gregor dem Großen, 1904; Des hl. Papstes Gregorius des Großen Pastoral-Regel, 1904; Die Sonntagsepisteln, 1907; Die Feiertagsepisteln, 1909; etc.

L.: N. Fr. Pr. vom 12. 6. 1908; Die feierliche Benediktion des hochwürdigen Herrn Abtes Dr. B. S. von Emaus, in: *St. Benedicts-Stimmen* 9, 1885, S. 168ff.; *Beuroner Congregation: B. S. Abt in Emaus bei Prag*, in: *Stud. und Mitt. aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden* 18, 1897, S. 702; P. P. Abt Dr. B. S. †, ebenda 29, 1908, S. 740ff.; Abt Dr. B. S. von Emaus †, in: *Kath. Kirchenztg.* 1908, S. 362; M. Horn, † Abt Dr. B. S., in: *Gregorian. Rundschau* 7, 1908, S. 119ff.; *Sterbechronik des Hochwürdigsten Herrn Abtes Dr. B. S.*, in: *St. Benedicts-Stimmen* 32, 1908, S. 241ff.; P. Bihlmeyer, † Abt B. S. ..., in: *Kirchenmusikal. Jb.* 22, 1909, S. 111ff.; *Biograph. Jb.* 13, 1910, S. 79 (Totenliste); Kosch, *Kath. Deutschland; LThK; S. Mayer, Beuron. Bibliographie 1863-1963*, 1963, S. 121f.; *Beuron. 1863-1963*, 1963, s. Reg.; *Bibliographie der dt.sprachigen Benediktiner 1880-1980*, 1 (= *Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige, Erg.Bd. 29/1*), 1985, S. 412. (U. Engelmann)

**Sauter Ferdinand**, Schriftsteller. \* Werfen (Salzburg), 6. 5. 1804; † Wien, 30. 10. 1854. Bruder des Forstmannes Andreas S. und des Botanikers und Mediziners Anton E. S. (beide s. d.); nach dem frühen Tod des Vaters (1807) übersiedelte die Familie auf das Gut von dessen Bruder in der Nähe von Salzburg; war nach einer Kaufmannslehre längere Zeit bei einem Kaufmann in

Wels beschäftigt. 1825 kam er nach Wien, war zunächst Angestellter der Klein-Neusiedler Papierfabrik (bis 1839), später – auf Vermittlung Halms (s. Münch-Bellinghaußen E. F. J.) – Diurnist bei der Österr. Brandschaden-Assekuranzges. S. fand in Wien rasch Anschluß an die künstler.-geselligen Zirkel des Vormärz, so trat er bald in freundschaftlichen Verkehr zu Schubert und Schwind (der ihn 1828 malte) und verkehrte, wenn auch seltener, im Kreis der Literaten und Künstler im „Silbernen Kaffeehaus“; ab Beginn der 30er Jahre wurde ihm bes. der Künstlerkreis um den Dichter J. Nep. Vogl maßgebend. In der Wr. Zeit reifte S., wenn auch schon vorher literar. ambitioniert, zum Dichter. Der künstler. Bogen seiner Ged., die einzeln in Z. und Almanachen erschienen und trotz der Bemühungen seiner Freunde, darunter auch Stiftern, von S. selbst nie als Buch hrsg. wurden, reicht von ernster, tw. bekenntnishafter Stimmungsliteratur bis zu sarkast.-krit. Versen und Gelegenheitsged., die häufig aus einer spontanen Situation heraus improvisiert – und dadurch oft heute verloren –, ihrem Verfasser den Ruf eines genial. und gesuchten Improvisators verschafften, den zunehmende Enttäuschung und innere Vereinsamung immer mehr in seichten Unterhaltungsstätten Zuflucht und Heimstatt suchen ließen. Darüber hinaus aber waren Haltung und Werk dieses genialen Bohemiens Protest gegen die Unterdrückung geistiger Potenz im österr. Vormärz durch Polizei und Zensur. S. lebte, feierte und litt mit den kleinen Leuten der Vorstadt und der noch halb ländlichen Vororte – ihre bunte Welt, ihre Sehnsüchte und Hoffnungen fanden ihren Niederschlag in Dichtungen, deren Spontanität sie noch heute lebendig erscheinen läßt. Die Tradition der Wr. Volksdichtung mit ihrem zutiefst demokrat. Impuls (vgl. die Gleichheitsforderung in S.s berühmtem „Gassenlied“) mündet in erste Ansätze zur Schilderung der großstädt. Ges., wie sie F. v. Saar (s. d.) vollenden sollte.

W.: Ged., hrsg. von J. v. d. Traun (mit Lebensskizze), 1855; Ged., hrsg. von K. v. Thaler, 1895; Ged., hrsg. von W. Börner, 1918; „Freu dich schnell, es ist vonnöten!“ Ein F.-S.-Brevier, hrsg. von O. Stein (= Die hundert kleinen Bücher 16), 1940; „... und das Glück lag in der Mitten“, hrsg. von L. Wiedner und G. Martin (= Stiasny-Bücherei 39), (1958); etc. Nachlaß, Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien.

L.: *Salzburger Ztg.* vom 11. und 12. 1. 1875; *Die Furche* vom 15. 6. 1946; *Neues Österr.* vom 1., *Wr. Ztg.* vom 6. 5. 1954; *Das kleine Volksbl.* vom 30. 8. 1959; *Neue Illustrierte Wochenschau* vom 3. 5. 1964; E. J. Görlich, F. S. und das Wr. Schrifttum, in: *Wr. Geschichtsbll.* 6, 1951, S. 43ff.; *Als Dichter und Assekurant gleichermaßen unbe-*